

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 4 (1899-1900)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht, Adressänderungen jeweilen sogleich anzugeben.

G. Zürcher, Herrengasse 4, Bern.

Mitteilungen und Nachrichten.

1. Anzeige: Den Tit. Lehrerinnen und ihren Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie Allen, die das noch werden könnten, zeigen wir hiemit an, dass die Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung trotz ihres stattlichen Umfangs und ihrer vielen interessanten Compartiments, als da sind: Abstinenten-Ecke, Pädagogischer Fragekasten, Mitteilungen, Büchertisch, Briefkasten etc. (von den gediegenen Leitartikeln nur nicht zu reden) immer noch bloss zwei Franken kostet und bei der Buchdruckerei Büchler in Bern jederzeit bestellt werden kann.

Darum sollte es niemand versäumen, sich diese „Bildungsquelle“ und damit viel Freude, Anregung und Belehrung ins Haus zu schaffen und dadurch zugleich die Bestrebungen des Lehrerinnenvereins fördern zu helfen. Allfällige Ueberschüsse unseres Pressfonds sollen nämlich später unserer Hülfs- und Unterstützungskasse zu Gute kommen.

Wer also das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, der abonniere sofort auf die Lehrerinnen-Zeitung und erfreue damit alle drei: Redaktion, Verlag und Expedition.

Gesucht für sofort. Zur Abfassung obgenannter gediegener Leitartikel und zur Füllung der interessanten „Compartiments“ eine beliebige Anzahl schreibfroher Mitarbeiter.

Exquisite Behandlung nebst klingender und sonstiger Anerkennung wird zugesichert.

Gefl. Beiträge für alle vorhandenen Compartiments erwartet mit Sehnsucht jeweilen vor dem 1. des Monats

Die Redaktion, Herrengasse 4.

Entschuldigung. Dass die *gemütliche Vereinigung der Lehrerinnen im Palmen-saal* nicht ganz so gemütlich ausgefallen ist, wie es die veranstaltende Sektion Bern gewünscht hätte, werden die geehrten Kolleginnen gewiss gütigst mit verschiedenen ungünstigen Umständen, die hierbei mitgewirkt, entschuldigen.

Der Saal war zu dem Zweck mehrere Wochen zum Voraus bestellt worden; aher in letzter Stunde beanspruchte auch die Abstinenten-Sektion des schweiz. Lehrervereins das Lokal für den gleichen Tag, allerdings schon für 3 Uhr nachmittags. Durch die Verspätung der Münsterfeier wurde jedoch auch diese Sitzung hinausgeschoben, so dass dem Wirt nicht genügend Zeit blieb, den Saal rechtzeitig für uns herzurichten und die Tische zu decken. Als daher die Lehrerinnen pünktlich, wie man es an ihnen gewohnt ist, und dazu in ungeahnter Zahl anrückten, mussten sie sich noch eine Weile in Geduld fassen, was bei der kurzen Zeit, die für die Vereinigung zur Verfügung stand, keine leichte Sache war. Leider mussten die Vorstandsmitglieder der verschiedenen Sektionen sich mit dem Centralvorstand zu vorberatenden Sitzungen für die bevorstehende Generalversammlung frühzeitig aus der Versammlung zurückziehen, was auch nicht dazu beitragen konnte, die Gemütlichkeit zu erhöhen.

Dass die lieben Kolleginnen unserm Ruf so zahlreich gefolgt sind, wie wir es nach den anfangs so spärlich eingelaufenen Anmeldungen beim Centralkomitee nie hätten erwarten können, freut uns in hohem Masse, und mit Stolz sehen wir voraus, dass ein nächstes Mal, wenn sich unsere Mitgliederzahl noch um ein Bedeutendes vermehrt haben wird, nur das grösste Lokal der Stadt unsere Scharen wird fassen können.

Der Vorstand der Sektion Bern.

Achtung! Die prächtigen Strumpfflick-Tabellen unserer hochverdienten Frl. Küffer, die an der Jubiläumsausstellung zu sehen waren, sind von jetzt an im bernischen Lehrmittelverlag zu beziehen. Und zwar kosten die beiden Tabellen, die auf Leinwand gedruckt sind, zusammen nur Fr. 5, so dass sich wohl jede Schule deren Anschaffung wird erlauben können. Durch diese trefflichen Veranschaulichungsmittel, die sogar von den schwachsinnigen Mädchen in Weissenheim sofort verstanden wurden, muss die sonst so mühsame Strumpfflickerei in der Schule so viel leichter werden, dass gewiss keine Arbeitslehrerin, die damit zu thun hat, sich dieselben wird entgehen lassen. Die Küffer'schen Tabellen, über die wir später ein Mehreres bringen, seien also hiermit aufs Wärmste empfohlen.

Berichtigung. Durch ein freundliches Schreiben, das wir hiemit herzlichst verdanken, macht uns unsere liebe Thurgauer Haushaltungs-Kollegin darauf aufmerksam, dass wir ihr das letzte Mal einen unrichtigen Titel beigelegt haben, was wir gütigst zu entschuldigen bitten. Frl. Fopp ist nämlich nicht Vorsteherin der Koch- und Haushaltungsschule St. Gallen, sondern erteilt den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Volksschule und hat daneben Arbeiterinnen-Kochkurse zu leiten. Auch zu dieser Stellung wünschen wir ihr von Herzen Glück und schöne Erfolge, die jedenfalls nicht ausbleiben werden.

Wir haben seinerzeit *das Illustrierte Konversationslexikon der Frau*, das wirklich ein treffliches Werk ist, in unserem Blatte warm empfohlen und dabei angezeigt, dass bei wenigstens zehn Bestellungen, die von einem Frauenvereine ausgehen würde, eine Preismässigung eintreten würde, so dass die einzelne Lieferung 40 statt 60 Pfg. und das ganze Werk 16 statt 20 Mk. kosten würde. Daraufhin liefen aber bloss zwei Bestellungen bei uns ein, die wir einstweilen in Berlin nur angemeldet, aber noch nicht ausgeführt haben, in der Meinung, es könnten noch weitere Bestellungen einlaufen und die Preismässigung alsdann eintreten. Wir fragen nun hier nochmals an, ob allenfalls noch jemand Lust hätte, sich dieses Werk anzuschaffen, dann wollen sich dieselben gefl. sofort bei der Redaktion melden. Die beiden Bestellerinnen aber bitten wir höflichst um Entschuldigung, dass wir ihre Geduld auf eine so lange Probe stellen.

Stanniolertrag im September Fr. 70. Fleissiges Sammeln ist nötig, damit wir im Jahr 1899 Fr. 1000 zusammenbringen, wozu noch Fr. 285 nötig sind. Das zweite Tausend Stanniolgeld seit Beginn der Sammlung ist mit dem September überschritten worden. Wer Marken und Stanniol zusammen versendet, möge beide Artikel so verpacken, dass sie beim Transport nicht wieder durcheinander rutschen, auch wer Zinn und Blei trennt, worüber ich immer froh bin, fehlt oft beim Verpacken. Papiersäcke, zum Aufbewahren der Blätter, sind unpraktisch und werden von mir stets mit Misstrauen geöffnet, da sie meist Kugeln und geballte Blätter enthalten, deren Erlesen zeitraubend ist. Wer am 1. eines Monats Stanniol sendet, kann sich erst sechs Wochen später gedruckt finden, da der

Stanniolbericht jeweilen auf den letzten Tag des Monats abgeschlossen und spediert wird. Deutlicher Name des Versenders ist wünschenswert.

Gesammelt haben: Frl. M. H., Bleienbach. A. Pf., Zürich. R. H., Biel. L. K., Lützelflüh. M. G., Vordemwald (Aargau). S. L., Seminar Neue Mädchen-schule Bern. J. B., Münsingen. J. M., Beinwyl (Aargau). L. A., Urtenen. M. A., Worb. E. K., Seegräben (Zürich). B. R., Fehraltorf (Zürich). L. L., Lupfig (Aargau). G. R., Madiswyl. N., Parpan (Graubünden). M. G., Bern. A. R., Kirch-dorf. E. L.-N., Postbeamtin, Basel. P. St. und M. Sch., Bischoffszell. B. W., Ponte Lambro, Italien. M. M., Boltigen. E. G., Arbon. Sch., Berh., Lehrerinnen von Oberbalm und Papiermühle. Mädchen-Primarklassen Biel. Privatschule Bären-höfli, Bern. Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung. Schule von Busswyl. Frauen Dr. D.-B., Bern. B. St.-B., Dürrenasf bei Thun. Pfr. S., Zofingen. Z., Bern. W. W., Bätterkinden. W. H., Zürich. B.-S., Winterthur. H. B., Basel. E. F.-F., Diessenhofen. E. L., Bern, Länggasse. Hr. W., Bern. Seminar Bundesgasse, Bern. Primarschulen obere, mittlere, untere Stadt, Lorraine, Breitenrain, Matte, Läng-gasse, Schosshalde und Mädchen-Sekundarschule Bern. Primar- und Mädchen-Sekundarschule Burgdorf.

Markenbericht. Folgende vom 1.—23. September eingegangene Marken-sendungen werden bestens verdankt: von Frl. F. Fleckenstein, Lehrerin in Wädensweil, circa 35000 schön geordnete Marken, Frl. J. Sch., Burgdorf, Frl. M. Jenzer, Lehrerin, Sammelstelle Burgdorf, Frl. J. B., Lehrerin in Thun, Frl. Sch., Lehrerin, Lorraineschule, Länggassschule, Kl. VIII b, und Frau G.-Sch., von Frau C. M., Murten, E. Sch., Bern, J. Somazzi, B. Wälchli, Elise Hünig, Seminar Bern, Frl. Chopard, Frl. Wildbolz, Bern, und Frl. Nadig, Chur, von Frl. P. R., Bern, Frl. E. H., Bern, Herr Professor S., Bern, und von der Redaktion der Lehrerinnenzeitung.

Wir bitten die freundlichen Sammlerinnen, 5 Cts. grün von 5 Cts. braun sondern zu wollen, auch von jetzt an 10 Cts. nicht mehr mit 5 Cts. zu mischen. — *Zerrissene Marken*, auch solche, denen nur eine Zacke fehlt, sind nicht zu gebrauchen!

Nach dem 23. September anlangende Markensendungen werden in der Novembernummer unserer Zeitung verdankt werden, da die Berichterstatterin für den Markenhandel während der Ferien von Bern abwesend ist.

Ertrag des Markenhandels während der Monate Juli, August und September Fr. 118. —, davon Fr. 27. 50 von Murten und Burgdorf.

Unser Büchertisch.

Verein für Verbreitung guter Schriften. Das neueste Heft des Berner Vereins für Verbreitung guter Schriften ist betitelt: „Der kleine Tambour“. Eine Erzählung aus dem Bündnerland von Christian Walkmeister. (Preis 15 Rp.) Frisch und spannend wird da dem Leser der abenteuerliche Lebenslauf eines armen Trommlerjungen vorgeführt, der es unter dem grossen Napoleon bis zum Obersten bringt. Die Staffage bildet zum guten Teil das Bündnerland, die engere Heimat des Verfassers, die denn auch mit grosser Liebe geschildert ist.